

Aktuelle O-Töne mit dem Vorsitzenden der Geschäftsführung der Messe München, Klaus Dittrich im Vorfeld zur bauma 2019

Die bauma, Weltleitmesse für Baumaschinen, Baustoffmaschinen, Bergbaumaschinen, Baufahrzeuge und Baugeräte, zieht vom 8. bis 14. April wieder Besucher aus aller Welt nach München. Es ist die weltweit wichtigste Plattform einer Branche, die von der großen Baunachfrage profitiert, aber auch vor Herausforderungen wie der zunehmenden Digitalisierung steht. Wir sprachen mit Klaus Dittrich, dem Vorsitzenden der Geschäftsführung der Messe München, über diese Messe der Superlative.

Herr Dittrich, Sie bewerben die bauma als größte Messe der Welt. Was bedeutet das in Zahlen?

Oton Klaus Dittrich, Vorsitzender der Geschäftsführung der Messe München; *die bauma ist die größte Messe der Welt, in diesem Jahr haben wir eine Fläche von 614.000 Quadratmeter, auf denen sich mehr als 3.700 Aussteller aus über 60 Ländern präsentieren. Die Dimensionen sind durchaus beeindruckend. Durch die bauliche Optimierung der Flächen im Freigelände konnten wir noch einmal 9.000 Quadratmeter hinzugewinnen. Außerdem haben wir durch den BAU der neuen Messehallen C5 und C6 unsere Hallenfläche um 20.000 auf jetzt 200.000 Quadratmeter erweitert. Die bauma 2019 ist die größte bauma in der 65jährigen Geschichte dieser Messe. Wir haben auch auf Ausstellerseite einen neuen Rekordwert in diesem Jahr, die hier ihre neuesten Produkte präsentieren.*

Was erwartet die Besucher? Welche Trends treiben die Baumaschinenbranche um?

Oton Klaus Dittrich, Vorsitzender der Geschäftsführung der Messe München; *eines der wichtigsten Themen der Branche das Thema Digitalisierung. Wir werden auf der bauma viele Maschinen und Fahrzeuge sehen, die integrierte digitale Lösungen haben. Darunter Bagger, Krane oder Planiertrappen, die mit Sensoren ausgestattet sind. Mit den gewonnenen Daten lassen sich Arbeitsleistung und Standort kontrollieren, zukünftige Wartungen planen oder gar eine ganze Fahrzeugflotte per Telematik managen. Man hat viele Möglichkeiten mit der Digitalisierung die Effizienz der Maschinen zu steigern.*

Gibt es weitere Fokusthemen?

Oton Klaus Dittrich, Vorsitzender der Geschäftsführung der Messe München; *das Thema Nachhaltigkeit spielt eine wichtige Rolle. Neben Elektro-Antrieben und Elektro-Fahrzeugen geht es dabei auch um Energieeffizienz. Und wir werden viele Innovationen sehen, die die Benutzerfreundlichkeit und Ergonomie weiter verbessern.*

Das Bauen boomt, die Nachfrage ist hoch. Der Branche müsste es also gut gehen?

Oton Klaus Dittrich, Vorsitzender der Geschäftsführung der Messe München; *die weltweite Baumaschinenbranche ist in einer absoluten Boom-Phase. In unserem bauma-Branchenbarometer haben wir im August 2018 weltweit rund 10.000 Branchenkenner befragt. Die Befragung ergab, dass es der Branche ganz hervorragend geht. Die Stimmung ist weltweit überwiegend positiv. So erklärten 44 Prozent der Befragten, künftig mehr in ihr Unternehmen investieren zu wollen. Herausforderung Nummer eins bleibt der Fachkräftemangel. Mit der Initiative „Think Big“ leisten wir übrigens einen aktiven Beitrag, diesen Mangel zu beheben. Rund 15.000 Schüler können vor Ort und aus der Praxis lernen, welche spannenden Berufe man in der Branche erlernen kann. Zum ersten Mal findet diese Veranstaltung in unserem Konferenzzentrum statt.*

Die bauma ist auch ein Besuchermagnet. Wie viele Besucher erwarten Sie diesmal?

Oton Klaus Dittrich, Vorsitzender der Geschäftsführung der Messe München; *wir sind zuversichtlich, dass wir die Marke von 600.000 weit übertreffen werden. Die Besucher kommen übrigens aus über 200 Ländern der Welt, das sind mehr als es Mitglieder in den Vereinten Nationen gibt.*

Wie profitiert die Stadt München von der bauma?

Oton Klaus Dittrich, Vorsitzender der Geschäftsführung der Messe München; *in einem bauma-Jahr fließen durch Aussteller und Besucher rund 3,6 Milliarden Euro in die Stadt und in die Region, rund eine Milliarde mehr als in einem normalen Messejahr. Das hat eine ifo-Studio aus dem Jahr 2013 ergeben. In erster Linie profitieren Hotellerie, Gastronomie, Messebauer, Spediteure und der Einzelhandel von der bauma. Selbstverständlich auch die Verkehrsbetriebe, Taxifahrer und Busunternehmer, schließlich müssen die rund 600.000 Besucher nach Riem transportiert werden.*

Wie wird sich die Verkehrssituation zur bauma auswirken?

Oton Klaus Dittrich, Vorsitzender der Geschäftsführung der Messe München; *wir haben viel getan, um die Verkehrslast zu managen. Natürlich ist die Woche aber eine Belastungsprobe, für die Anwohner, aber auch für die ganze Stadt. Die Hotels sind bis Augsburg oder Salzburg belegt. Es kommen sehr viele Besucher, vor allem auch die Mitarbeiter der Aussteller kommen mit dem Auto zur bauma. Die öffentlichen Verkehrsmittel sind an der Kapazitätsgrenze, die U-Bahn fährt alle 2 Minuten. Es wird sich aber nicht vermeiden lassen, dass es Stau gibt. Daher mein Appell an die Münchner: nutzen Sie die öffentlichen Verkehrsmittel, fahren Sie früh los, hier geht es gegen acht Uhr los mit den Anfahrten. Wichtig ist auch fahren Sie nicht gegen 17, 18 Uhr nach Hause.*

Oton Klaus Dittrich, Vorsitzender der Geschäftsführung der Messe München; *der besucherstärkste Tag ist der Samstag, 13. April. An diesem Tag werden über 20.000 Autos und 1.000 Reisebusse erwartet und etwa 100.000 Besucher. Zudem parken an diesem Tag rund 250 Lastwagen der Aussteller auf dem Messegelände sowie 500 Wohnwagen auf den Stellplätzen am Reitstadion in Riem. Wir hoffen, dass das dann mit einem guten Verkehrsmanagement gut geregelt werden kann, wir arbeiten hier sehr eng mit der MVV und der Autobahndirektion zusammen, um diesen Ansturm zu managen.*